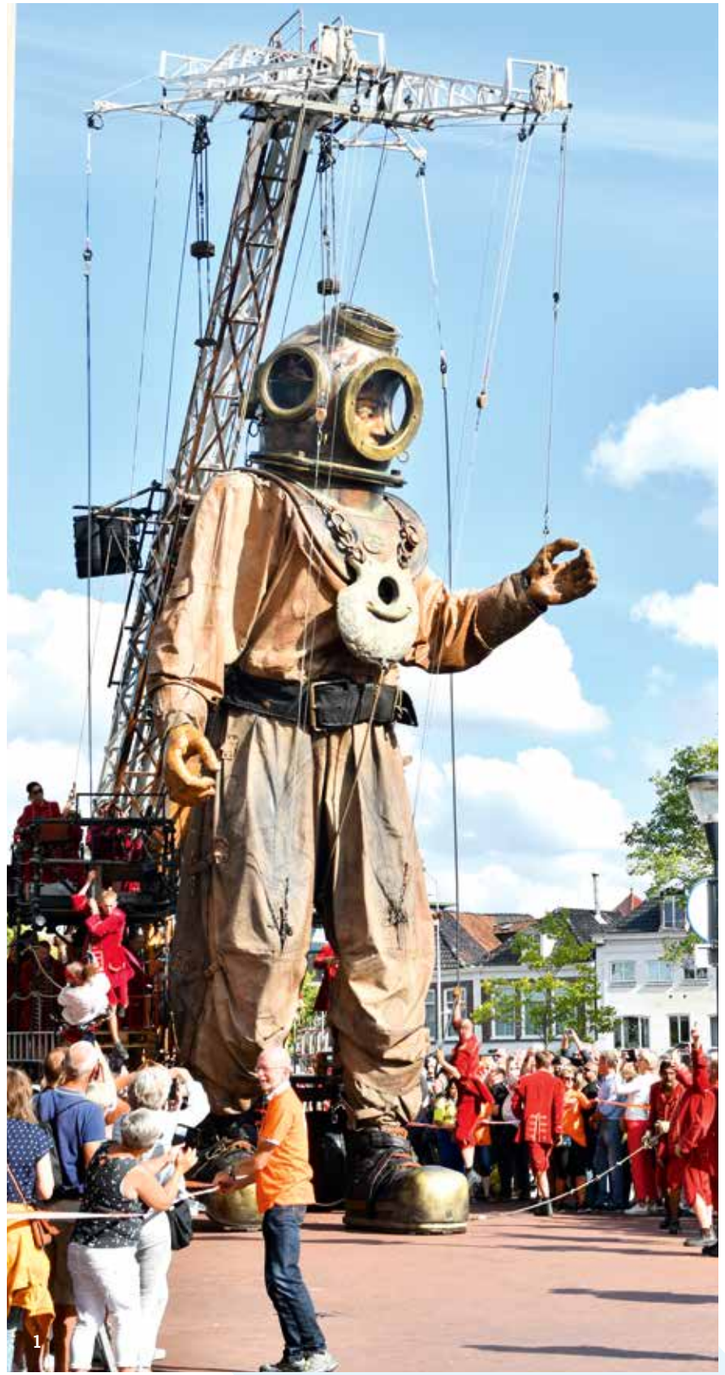
WELTERBE WATTENMEER

Die westfriesischen Inseln Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog zählen zu den Kronjuwelen der niederländischen Wassersportdestinationen. Wir haben die bilderbuchschönen Wattenmeersprossen mit einem 135 Jahre alten Plattbodenschiff von Leeuwarden aus in Augenschein genommen.

Im Jahr 2009 erklärte die UNESCO das Deutsch-Niederländische Wattenmeer zur Weltnaturerbestätte. 2014 wurde das Dänische Wattenmeer einbezogen.



1

Erinnern Sie sich noch an den Sommer 2018? Der hat Maßstäbe gesetzt. Die Eisdielen waren rappelvoll, die Tiefdruckgebiete hatten dienstfrei und die Ferienorte an der Nord- und Ostseeküste feierten neuen Besucherrekorde. So auch Leeuwarden. Die EU hatte die hübsche Kapitale der niederländischen Provinz Friesland zur Kulturhauptstadt Europas gekürt und damit die Weichen für ein Event-Feuerwerk der Extraklasse gestellt. Den Höhepunkt bildete die französische Straßentheatergruppe »Royal de Luxe«. Mit ihren bis zu 10 Meter hohen und rund 2 Tonnen schweren Riesenmarionetten wollten und sollten die Street Performer das historische Zentrum der Stadt in einer Märchenwelt verwandeln. Derweil die Choreographie noch an der Inszenierung feilt, macht Skipper Sytze im nahe gelegenen Yachthafen De Zwemmer das historische Plattbodenschiff Aaltje Engelina zum Auslaufen klar.

»Du kommst früh«, begrüßt er mich und fragt, ob die Anreise problemlos gewesen wäre. »Ja«, antworte ich, »die Straßen waren frei.« Das gilt auch für die anderen Passagiere. Gegen 15 Uhr sind alle fünf Kabinen der Aaltje Engelina bezogen, Sytze steht am Ruder, weckt die 175 Selbstzünder-Pferde der rund 135 Jahre alten Dame und nimmt den Van Harinxmakanaal unter den Kiel.
»Wir müssen«, sagt er, »vor 20.00 Uhr Harlingen erreichen. Dann schließt die Tsjerk-Hiddes-Schleuse und wir kommen nicht mehr in den Zuiderhafen.« »Okay«, denke ich mir, werfe einen Blick auf die Karte und runzele die Stirn. »Das das sind ja nur 30 Kilometer. Also bloß keinen Stress, die Strecke schaffen wir locker in der Hälfte der Zeit.« Entsprechend relaxt lasse ich die hübschen Bilderbuchpanoramen der friesischen Küstenlandschaft an mir vorüberziehen. Nach knapp einer Stunde entlang von Fleckviehwiesen, Windmühlen und verhuschten Bauernhöfen wird

2

3

1. Vom 17. bis 20. August 2018 verwandelten die französische Straßentheatergruppe »Royal de Luxe« das Zentrum der Stadt Leeuwarden in eine Märchenwelt
2. Star der XXL-Marionetten ist »La Petite Géante«. Das kleine Mädchen bringt stattliche 800 kg auf die Waage
3. Der Yachthafen De Zwemmer ist nur wenige Kilometer vom Zentrum von Leeuwarden entfernt. Er ist der »Heimathafen« der »Aaltje Engelina«

mir Sytze's Eile jedoch klar. Der – wenn man so will – Bremsklotz in Sachen freie Fahrt sind die Wartezeiten vor den Dreh- und Klappbrücken. So bleibt die Harinxma-Brug als automobiles Einfallstor ins Zentrum von Leeuwarden zur Rushhour für den Schiffsverkehrs geschlossen. Vor der Zwette-Eisenbahnbrücke warten wir eine gefühlte Ewigkeit auf einen Zug aus Amsterdam und in Dronrijp, einem kleinen 3000-Seelen-Dörfchen auf halber Strecke, senkt sich die Brücke – so ein Pech – direkt vor unserer Nase. »Tja«, schmunzelt Sytze, »das sind die Schattenseiten des Segelvergnügens. Mit einem 18 m Mast braucht man auf den Binnenkanälen Geduld.«

1. Harlingen ist ein beliebter Ausgangshafen für Wattenmeertörns. Viele historische Plattenbodenschiffe legen hier ab
2. Mit ihren 50 Tonnen macht die Aaltje Engelina auch bei rauerer See eine »bella figura«
3. Charakteristisch für Plattbodenschiffe sind neben dem flachen Unterwasserschiff auch die Seitenschwerter

Lange Rede, kurzer Sinn: Wir bleiben in der Zeit, lassen kurz vor 19 Uhr die Tsjerk-Hiddes-Schleuse im Heck und nehmen damit – zumindest formal – Kontakt mit dem Wattenmeer auf.
Sytze passiert ein guten Dutzend Plattboden-Histörchen und läuft dann in den Zuiderhafen ein. Doch was heißt hier Hafen? Die Vokabel steht für einen gut 500 m langen, bananenförmig gekrümmten, von hübschen Backsteinhäuschen flankierten Schiffsparkplatz, auf dem sich Traditionssegler, historische Frachtschiffe und schnittige GFK-Yachten ihr Stelldichein geben.

»Hier«, sagt Sytze, »liegen wir tidefrei. Und die Altstadt ist nur ein paar Meter entfernt.« Das klingt nach einem schicken Ankerbier ... und wird in der nächstbesten Kneipe am Grote Bredeplaats auch in die Tat umgesetzt.

1

2

»Auf nach Vlieland«, kommentiert Sytze die Wetternachrichten der Küstenfunkstation Brandaris anderntags beim Frühstück. »Gegen 10.30 Uhr«, erklärt er mit Blick in den Gezeitenkalender, »erreicht die Flut ihren Scheitelpunkt, rund 30 min später sind die Pegel im Hafen und Wattenmeer ausgeglichen, dann geht`s los.« Gesagt, gefrühstückt ... aber nicht getan. Das Himmelsgebläse legt den Turbo ein und um 11 Uhr drücken 8 – in Worten: acht – Beaufort die See gegen das Sperrtor des Hafens.
Das mag die Port Authority natürlich nicht, ergo bleibt die Sperre zu und wir harren der Dinge, die da kommen. Eine halbe Stunde später hat die Gravitation des Mondes und der Sonne Einsicht mit uns Freizeitskippern. Zwar fegt der Wind noch ordentlich, aber gegen die Kraft des ablaufenden Wassers haben die Beauforts keine Chance, sprich: die Gefahr für den Hafen ist gebannt, die Port Authority gibt die Ausfahrt frei. Im Handumdrehen knubbelt sich eine bunt zusammengewürfelte Armada großer und kleiner, alter und junger Navigablitäten, alle wollen raus auf's Wattenmeer, manche trauen sich nicht, einige machen nach einer kräftigen Dusche eine Kehrtwende und ein besonders Vorsichtiger

3

1

1. Das wohl beliebteste »Gebak« des Terschellinger Paviljoen »De Branding« ist Cranberry-Kuchen
2. Die 1876 erbaute Mühle in Formerum auf Terschelling ist heute ein Café
3. Terschelling besteht zum größten Teil aus Dünenlandschaft und Salzwiesen. Die Dünen dürfen nicht betreten werden, es sei denn, es führen entsprechende Treppen hinauf
4. Der Paviljoen »De Walvis« serviert nicht nur leckere Fischgerichte, von seiner Terrasse aus hat man auch einen tollen Blick auf den Groene Strand und das Wattenmeer
5. Der Yachthafen von Vlieland ist ein Schmuckstück. Entsprechend begehrt sind die Liegeplätze. Wer spät kommt, muss nicht selten ins Päckchen.

3

2

See um die Ohren.« Das möchte er weder uns noch dem Geschirr in der Kombüse zumuten. »Wir ändern den Plan«, entscheidet er, geht auf Kurs Ost und nimmt mit achterlichem Wind und kommoder Welle West-Terschelling, das Oberdorf des 90 qkm großen Wattenmeersprösslings Terschelling, ins Visier.

Endlose Sandstrände, majestätische Dünen und charmante Dörfer … die nach Texel zweitgrößte niederländische Wateninsel ist ein maritimes Ferienparadies. Während sich die restlichen Passagiere – vier Wiederholungstäter aus dem Rheinland und ein Pärchen aus der Schweiz – in den Kneipen rund um den Brandaris-Leuchtturm ein paar Schoemrakker Bolle Bries – mit Dünenwasser gebrautes Insel-Schwarzbier – schmecken lassen, miete ich mir ein E-Bike. Erstes Highlight meiner Inseltour ist der Paviljoen De Branding auf der Nordseeseite des Eilands. Mit Blick über den bilderbuchschönen Premiumstrand bestelle ich mir Kaffee und Cranberry-Kuchen. So gestärkt, folgt das Naturschutzgebiet Boschplaat mit seinen Salzwiesen und Vogelkolonien, dann das herzallerliebste Tauch- und Strandgutsammelsurium im Wrackmuseum und last not but least die hübsche Velo-Strecke am Stortumer Deich entlang zum Groene Strand. Dort habe ich mich im Paviljoen De Walvis mit den Rheinländern zum Essen verabredet. Was ich bestellen werde? Was für eine Frage, natürlich köstliche Miesmuscheln fang- oder besser gesagt: erntefrisch von den Muschelbänken im Südosten Terschellings.

»Ontbijt, Frühstück!« Punkt 8 Uhr klopft Sytze an meine Kojentür. Leicht verschlafen nehme ich im Achtersalon Platz, greife zum Kaffee, überhöre die Kommentare der anderen Passagiere und frühstücke in aller Gemütsruhe. Danach wird‘s hektisch. Jeder, aber auch jeder möchte auslaufen, Platz zum Manövrieren gibt es in dem vollen Hafenbecken kaum, Bug- und Heckstrahl-

dreht seine Bavaria 37 um 180°, legt den Rückwärtsgang ein und schiebt sich mit uns als Wind- und Wellenfang aufs offene Wasser hinaus. Sytze bleibt cool. »Die Aaltje Engalina », sagt er, »wiegt 50 Tonnen. Der macht ein bisschen Seegang nichts.« Er hat recht. Zwar sind die ersten Meilen nicht gerade magenfreundlich, aber das macht der Stimmung nichts. Bis wir nach knapp eineinhalb Stunden den Vliestroom, ein gut 3 sm breites und bis über 30 m tiefes Seegatt erreichen. Der Wind hat sich gedreht. Er kommt jetzt direkt von der Nordsee, braust zwischen den Inseln Vieland und Terschelling durch und wird dabei im Sinne des Düseneffekts noch verstärkt. »Wenn wir bei dem Wetter Vieland ansteuern«, sagt Sytze, »knallt uns die

4

5

1

2

helferlein sind bei den Oldies eher Mangelware und so braucht der Skipper der Ideaal gleich neben uns ordentlich Muskelschmalz, um seinen 37 m langen Plattbodenoldie ins ausgetonnte Fahrwasser zu bugsieren. Gegen 11 Uhr – Sytze hat alle seemännischen Register gezogen und uns ohne den kleinsten Rempler aus dem Hafen manövriert – kommt die Westspitze von Terschelling ins Bild. Hinter uns am Groene Strand lassen sich ein paar Dutzend Kitesurfer vom Wind in den Himmel katapultieren. Tief unter uns am Grund des Wattenmeers, modert eine halbe Armada im Sturm zerschellter oder 1666 von englischen Kriegsschiffen zu den Fischen geschickter Schiffe dem Ende allen Seins entgegen. »Segeln oder motoren«, fragt Sytze. Die Frage ist rein rhetorisch. Natürlich möchte keiner an Bord den Selbstzünder nageln hören. »Okay«, sagt Sytze, nimmt Kurs auf den Vliestroom und rollt dann bei halbem Wind die Fock aus.

1. Wie hier im Yachthafen von Vlieland wird bei gutem Wetter lieber auf als unter Deck gegessen
2. Die Robben auf der Sandbank Engelschhoek lassen sich am besten mit der MS Talisman von Terschelling aus in Augenschein nehmen
3. So romantisch das Bild vom Fischerberuf auch sein mag, der Job auf einem Krabbenkutter ist knochenhart
4. Der Schiermonnikooger Leuchtturm »Noordertoren« wurde 1853 gebaut. Sein Leuchtfeuer ist 28 sm weit zu sehen
5. Schiermonnikoog ist Fahrradinsel. Selbst Vierbeiner finden den Drahtesel top

3

Eiszeitgletscher, Strömungen und jede Menge Sand. Die Architekten des Wattenmeers haben auch im Falle der Insel Vlieland ganze Arbeit geleistet. So präsentiert sich der Westteil des 36 qkm großen Eilands heute als eine Art Westentaschen-Sahara, die man im geländegängigen Truck erkunden und dabei – mit etwas Glück – den Robben beim Sonnenbaden zuschauen kann. Turbulenter ist es am östlichen Ende der Nordseesprosse. Gleich neben dem hübschen, kopfsteingepflasterten 1.000-Seelen-Dörfchen Oost-Vlieland reckt sich der Insel-Everest in den Himmel.

Auf seiner 40 Meter (!) hohen Spitze thront ein feuerroter Leuchtturm, der Yachthafen liegt 10 Fußminuten Richtung Südost und ist, wie Sytze sagt, ein absolutes Schmuckstück.

4

Aber wie es mit den Schmuckstücken immer so ist, jeder will sie haben, sprich: der für die Plattbodenschiffe »zuständige« Vorhafen platzt aus allen Nähten, Sytze bleibt nichts, als sich gleich hinter der Einfahrt ins Päckchen zu legen. Während er mit dem Skipper des Nachbarliegers ein Pläuschchen hält, machen wir uns auf den Weg über die Dünen ins Zentrum der Eiland-Kapitale.

5

Dort fiebert gerade – geschätzt! –halb Friesland dem Finish des alljährlichen Stortemelk Halbmarathons entgegen. Strahlender Sieger wird mit rund 75 min der Rotterdamer Patrick Kwist ... eine Traumzeit übrigens, die nur knapp 16 min über dem aktuelle Weltrekord liegt.

Dumm gelaufen! Vlieland, die Robben auf der Sandbank Engelschhoek und eine Nacht im Yachthafen Ameland liegen hinter uns; wir wollen mit der ersten Morgendämmerung jetzt Kurs Pinkewad auslaufen und die Aaltje Engelina dort bei ablaufendem Wasser trocken fallen lassen ... aber leider, leider liegt ein milchiger Schleier über dem Wattenmeer und ... wir sehen nichts. »Wenn das mal gut geht«, unkt Sytze, als sich eine Dreiviertelstunde später die ersten Tonnen aus dem Zwielicht schälen. Um es kurz zu machen: Es geht nicht gut! Wir erreichen gegen 7 Uhr Tonne 18, die Aaltje Engelina liegt zwar auf Grund, die Seitenschwerter sind ausgefahren, bieten mit ihren jeweils 1,5 Tonnen ordentlich Halt ... aber zu einem Spaziergang um die alte Dame hätten wir noch rund eine sm weiter fahren müssen. Dafür waren wir aber leider, leider

1

1. Die Rettungsschwimmer der niederländischen Seenotrettungsorganisation KNRM haben auch die Strände von Schiermonnikoog im Auge
2. Bei Ebbe liegt die »Aaltje Engelina« im Hafen von Schiermonnikoog trocken
3. Die Windmühle De Hoop in Dokkum wurde 1849 erbaut

zu spät … hier bei Tonne 18 ist das Watt zu tief, es bleibt eine Handbreit Wasser unter dem (Plattboden-)Kiel und das Foto von der Aaltje Engelina auf »festem« Grund und Boden somit Illusion. Okay, wir frühstücken, der Pegel steigt, wir holen die Seitenschwerter mit der E-Winch ein, starten den Motor, setzen im Pinkewat Segel, irrlichtern durch ein Tonnenlabyrinth und erreichen schließlich gegen Mittag den Hafen von Schiermonnikoog.

Spieglein, Spiegelein an der Wand … welche der friesischen Nordseeinseln hat den schönsten Strand … glaubt man dem Autor meines Reiseführers, hat Schiermonnikoog guten Chancen auf den Titel. Das muss ich mir natürlich aus nächster Nähe anschauen! Also runter vom Schiff, den Deich entlang und über den Reeweg ins historische Zentrum der Eilandmetropole, die mit 940 Einwohnern nicht nur das einzige Dörfchen der Insel ist, sondern wie die Insel selbst auch Schiermonnikoog heißt. Geschichtsbuch auf: Vor etwa 800 Jahren verschlug es eine Handvoll Zisterziensermönche auf das bis dato unbewohnte Eiland. Im 16. Jh. breitete sich in Friesland die protestantische Kirche aus, die katholischen Glaubensbrüder kehrten der Insel den Rücken, Seeleute, Kapitäne und Fischer kamen, der Handel florierte und legte den Grundstein für viele der hübschen, heute unter Denkmalschutz stehenden

2

3

Backsteinhäuschen. Ein Jahrhundert später schließlich stellte ein gewisser John Eric Banck, seines Zeichens gut verdienender Rechtsanwalt und Privateigner der Insel, die Weichen für den touristischen Aufstieg der Wattensprosse. Trotz schickem Wohlfühlhotel und schneller Festlandfähren ist Schiermonnikoog bis heute ein Eiland ohne Eile. Hektik, Autoverkehr und Sardinenbüchsengefühle sind Fremdworte, die man nur – wenn überhaupt – vom Hörensagen kennt.

Der Rest der Geschichte ist schnell erzählt: Am nächsten Morgen liegt die Aaltje Engelina trocken, wir warten auf die Flut, laufen gegen 13 Uhr aus, passieren nach eineinhalb Stunden die Robbengat-Schleuse und haben damit das eingedeichte, knapp 60 qkm große Lauwersmeer als Binnenovertüre unter dem Kiel. Dokkum, die hübsche 12.000-Einwohner-Historie mit ihren bilderbuchschönen Backsteinhäuschen, Grachten und blumenüberbordeten Fußgängerbrückchen ist nach weiteren 22 Wasserstraßenkilometern erreicht. Wir legen zu Füßen der historischen Windmühle De Hoop an, gehen ein paar Meter weiter zum Pannekoekschip, einem alten, zum Restaurant umgebauten Zweimastklipper, und lassen uns dort Pfannkuchen mit geräuchertem Lachs, Kapern und Äpfeln schmecken.
»Die nächsten drei Tage«, informiert Sytze beim Essen, »sind die Straßen im Zentrum von Leeuwarden eine riesige Theaterbühne. Wir laufen mit der ersten Brückenöffnung Punkt 7 Uhr aus. Und passieren Leeuwarden hoffentlich vor Beginn des Trubels.« »Okay«, denke ich, »dann geh ich dort von Bord und schau mir die französischen Steet Performer mit ihren XXL-Marionetten quasi aus der Pole Position an.« »Kein Problem«, schmunzelt Skyte. »Du kannst in Leeuwarden raus, nimmst dir abends ein Taxi, schläfst in deiner Koje auf dem Schiff und schrubbst dafür am nächsten Tag das Deck.« Tja, so ist das im Leben, wer große Kunst sehen will … muss leider, leider leiden.

Text & Fotos: **Gerald Penzl**

1. Eigner Sytze skippert seine »Aaltje Engelina« am liebsten selbst
2. Ehefrau Greta sorgt in der Kombüse für das Wohl der Passagiere
3. Die »Aaltje Engelina« hat fünf Kajüten. Sie sind klein aber bequem

REISEINFOS

ANREISE

Mit dem PKW via Oldenburg und Groningen über die E22 nach Drachten und von dort über die N31 nach Leeuwarden (ca. 195 km). Alternativ via Armhem, Zwolle und Heerenveen über die A50, A28 und A32 nach Leeuwarden (ca. 160 km). Wer mit der DB fahren will, braucht z. B. für die Strecke Frankfurt-Leeuwarden ab 5:15 Std bzw. für die Strecke Hamburg-Leeuwarden ab 5:24 Std (**www.bahn.de**).

LAND UND LEUTE

Mit 34.000 qkm Landfläche sind die Niederlande etwa so groß wie Nordrhein-Westfalen. Die Küstenline des 17 Mio. Einwohnerlandes beträgt 351 km. Mehr als 50 Prozent des Landes liegen weniger als einen Meter über, etwa 25 Prozent sogar unter dem Meeresspiegel. Etwa 3.000 km Deichanlagen schützen den Nordsee-Anrainer vor Sturmfluten. Hauptstadt und gleichzeitig größte Stadt ist Amsterdam mit ca. 813.000 Einwohnern. Es folgen Rotterdam mit ca. 620.000, Den Haag als Regierungssitz mit ca. 509.000 und Utrecht mit ca. 330.000 Einwohnern. Verwaltungspolitisch sind die Niederlande in 12 Provinzen gegliedert. Start und Ziel unseres Törns ist die Stadt Leeuwarden in der Provinz Friesland **(www.friesland.nl/de)**. Mit knapp über 3.300 qkm Landfläche zählt Fryslân – wie die Provinz seit 1997 offiziell heißt – zu den flächengrößten Provinzen. Fryslân ist in 18 Gemeinden gegliedert, vier davon sind die Inseln Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog, zwei davon die Städte Harlingen (15.800 EW) und Leeuwarden (92.000 EW), wobei Leeuwarden auch die Hauptstadt der Provinz ist. Aus touristischem Blickwinkel ist Leeuwarden ein reizvolles Muss mit sternförmigen Grachten, hübschen Brückchen und viel Backsteinromantik. Rund 15.000 Studierende sorgen für buntes Kneipen- und Szeneleben, zu die bekanntesten Personen der Stadt zählen Rembrandts Frau Saskia van Uylenburgh, der Maler M. C. Escher sowie die legendenumrankte Doppelspionin Mata Hari **(www.visitleeuwarden.com/en)**. Leeuwarden ist auch Start und Ziel der berühmten Elfstedentocht (Elfstädtetour). Hierbei handelt es sich um ein rund 200 Kilometer langes Schlittschuhrennen, das, sofern die Grachten, Kanäle und Seen der Provinz zugefroren sind, über alle 11 friesischen Städte mit historischem Stadtrecht geht und bis zu 17.000 Teilnehmer zählt **(www.friesland.nl/de/entdecken/elf-stadte-und-dorfer)**.
Nordwestlich von Leeuwarden liegt Dokkum (12.500 EW, **www.dokkum.nl**). Die einst über die Dokkumer Grutdjip mit dem offenen Meer verbundene Festungs- und Handelsstadt ist heute die letzte Stadt der Elfstädtetour vor dem Ziel in Leeuwarden. Im Jahr 754 fand dort der angelsächsische Benediktinermönch Bonifatius einen gewaltsamen Tod. 1874 wurde Bonifatius von Papst Pius IX. heilig gesprochen. Somit ist Dokkum heute nicht nur eine architektonische Augenweide für Holland-Aficionados sondern auch ein Wallfahrtsort der katholischen Kirche.

Nach der Versandung der Dokkumer Grutdjip und dem Umzug der friesischen Admiralität 1645 von Dokkum nach Harlingen (16.000 EW, **www.vvvharlingen.nl/nl**) schaltete die Bonifatiusstadt einen Gang zurück. Harlingen dagegen blühte auf und ist heute ein – wenn nicht das – Schwergewicht der niederländischen Krabbenfischerei (fußläufige Restaurants Nähe Zuiderhafen: Fischrestaurant De Tjotter: **www.detjotter.nl**; Restaurant Havenmantsje: **www.havenmantsje.nl**; Restaurant Nooitgedagt: **www.eetcafenooitgedagt.nl**). Die Häfen der malerisch-verwinkelten Backsteinaltstadt sind u. a. Sprungbrett zu den Watten(meer)inseln Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog. Vlieland (36,1 qkm, ca. 1.100 EW, **https://vlieland.org/de/vlieland.php**) ist eine autofreie Insel mit einem Dorf (Oost-Vlieland) im Osten und einer riesigen Sandfläche im Westen. Der hübsche Jachthafen mit seinen Restaurants und Fahrradverleihgeschäften **(u. a. www.janvanvlieland.nl)** liegt ca. 10 Fußminuten östlich vom Dorf. Terschelling (90 qkm, ca. 4.500 EW, **www.vvvterschelling.nl/de**) wartet neben dem umtriebigen Hauptort West-Terschelling (2.600 EW) mit neun weiteren kleinen bis kleinsten Ansiedlungen auf. Die Insel verfügt u. a. über 30 km Strand, 70 km Radweg, im Osten über das gut 40 qkm große Naturschutzgebiet Boschplaat sowie im Westen über die rund 6.5 qkm große Sandplatte Noordsvaarder. Diese grenzt an den bei Kitesurfern beliebten Groene Strand (Restaurantempfehlung: De Walvis, **www.walvis.org**). Sehenswert auf der Insel sind u. a. das kulturhistorische Gemeindemuseum **(www.behouden-huys.nl)** sowie das recht schräge Wrackmuseum **(www.wrakkenmuseum.nl)**. Empfehlenswert ist ebenfalls ein Törn mit der Talisman zu den Seehundbänken **(www.terschellingrondvaart.nl)** sowie natürlich das alljährlich im Sommer stattfindende 9-tägige Kunst- und Kulturfest Oerol **(www.oerol.nl)**.

Radfahren, Reiten, hübsche Dörfchen anschauen, gut essen, Sandburgen bauen ... es gibt viele Gründe, warum die Nachbarinsel Ameland (57,5 qkm, 3.700 EW. **www.vvvameland.de**, Fahrräder gleich am Fähranleger von Nes: **www.fietsenopameland.nl**) bei deutschen Urlaubern so beliebt ist. Im Gegensatz zu Terschelling und Ameland ist die vormalige Mönchsinsel Schiermonnikoog autofrei (42 qkm, 950 EW, **www.vvvschiermonnikoog.de**) und damit ein Paradies für Erholungssuchende, Strand-Fans und Hobbyornithologen. Gut dreiviertel der Insel sind Nationalpark, der entweder zu Fuß oder per Fahrrad entdeckt werden will. Gut sortiert in Sachen Drahtesel ist der Fahrradverleih Soepboer in der Nähe des VVV-Fremdenverkehrsbüros **(www.fietsverhuursoepboer.nl)**.

TÖRN-ROUTE

Ausgangspunkt unseres Rundtörns (ca.135 sm, **https://segelninholland.de/segeln_auf_dem_ostwattenmeer.html**) über die Orte/Städte Harlingen, West-Terschelling (Insel Terschelling), Oost-Vlieland (Insel Vlieland), Nes/Jachthafen Ameland (Insel Ameland), Schiermonnikoog (Insel Schiermonnikoog) und Dokkum ist die Basis der Firma Yachtcharter Leeuwarden in Leeuwarden. Von dort über den Van Harinxmakanaal und die Tsjerk-Hiddes-Schleuse(Infoszuallenniederländischen Wasserstraßen und Schleusen: **www.vaarweginformatie.nl/fdd/main/infra/vin**) in den Zuiderhafen von Harlingen (insg. ca. 30 km) und damit die Altstadt der hübschen Hafenstadt **(www.skipper.adac.de/haefen/zuiderhaven)**. Anderntags wetterbedingt nach West-Terschelling (ca. 22 sm, Nähe Passantenhaven Sport: **www.jachthaventerschelling.nl**). Am Folgetag nach Ost-Vlieland (ca. 12 sm, **www.waddenhavenvlieland.nl**) und von dort einen langen Schlag Kurs Ost an der Wattenmeerseite von Terschelling entlang zum Jachthafen Ameland (ca. 32 sm, **www.waddenhavenameland.nl**). Am frühen Morgen des fünften Törntags Kurs Tonne 18 (ca. 6 sm), dort trocken fallen und gegen Mittag in den Jachthafen Schiermonnikoog (ca. 15 sm, **www.waddenhavenschiermonnikoog.nl**). Von Schiermonnikoog Kurs Südost in den Buitenhaven des kleinen Festlanddorfs Lauwersoog (ca. 6 sm) und weiter durch die Robbengat-Schleuse in die ehemalige Meeresbucht Lauwerszee, die seit der Eindeichung 1969 Lauwersmeer heißt **(www.np-lauwersmeer.nl/deutsche-informationen)**. Nach rund 8 km auf die Dokkumer Djip, die Willem Lorè-Schleuse passiert (ca. 4 km) und auf der Dokkumer Grutdjip nach Dokkum (ca. 10 km, **www.dokkum.nl/haven-en-havenmeester**). Von dort am 7. und letzten Törntag auf der Dokkumer Ie nach Leeuwarden und damit zur Basis zurück (ca. 28 km).

CHARTER

Yachtcharter Leeuwarden **(www.yachtcharterleeuwarden.nl)** hat für Selbstfahrer 8 Stahlverdränger der Länge 9-14,85 m (2-12 Personen, 776-2.598 €/Woche) in der Vermietung. Das Plattbodenschiff Aaltje Engelina lief 1884 als Frachter vom Stapel, wurde ab Anfang der 1970er über 30 Jahre als Wohnschiff genutzt und von 2005 bis 2015 perfekt restauriert. Das Schiff verfügt über 5 Kabinen, diese sind als B&B buchbar (2 Personen inkl. Frühstück: 79 €/Nacht). Mehrmals im Jahr bietet der Eigner Sytze Kooi einwöchige, in der Regel von ihm selbst geskipperte Wattenmeer-Törns an (2 Personen inkl. HP: 1.375 €,**www.aaltjeengelina.nl/deutsch/index-de.html**). Auch kann die Aaltje Engelina von Gruppen gebucht werden. Plattbodenschiffe von 8,50-15m Länge ohne Skipper verchartert Platbodemverhuur Friesland **(www.platbodemverhuurfriesland.nl)**

LITERATUR

NV. Atlas Nederland Waddensee Edition 2019
Kartensatz (Papier, 30x42 cm) inkl. Download für iOS/MacOSX/Android/Windows, N V. Verlag 2019, 49,90 € (**www.nvcharts.com/shop/de/seekarten/nordsee/nv.atlas-nl2-waddenzee**)

Niederländische Nordseeinseln
Texel, Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog auf 276 Seiten mit viel Infos und Adressen für Individualreisende. Reise Know How Verlag, 7. akt. Auflage, 2018, 14,90 €.

City-Trip: Groningen/Leeuwarden
Die Hauptstädte der Provinzen Groningen und Friesland aus kompetenter Feder im Taschenformat mit Karte. Reise Know How Verlag, 1. Auflage, 2018, 144 S,11.95 €.

INFORMATIONEN

Allgemeine Urlaubsinfos zur Niederlande: **www.holland.com**, **www.friesland.nl/de, visitwadden.nl/de**

Hinweis: Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Da sich Fehler nicht gänzlich ausschließen lassen, sind alle Angaben ohne Gewähr.